

Gemeinsam Richtung Zukunft

Mit Transcoop09 hat sich die RKI einer Kooperation mittelständiger Speditionen angeschlossen, um mit optimierter Auslastung und reduzierter Leerfahrten sowohl Kraftstoffkosten als auch Emissionswerte niedrig zu halten. Weiterer Bonus: Gebündeltes Know-how sorgt für Mehrwerte im Hinblick auf das Leistungsportfolio.



Gemeinsam stärker auftreten, Leistungsangebote erweitern und zusammen Hürden überwinden. Ziele, die die Rheinkraft schnell

ausweichen müssen, in denen ihr Gut gehandelt wird und erlaubt es, Relationen flächendeckend zu bedienen.“ Der Kunde profitiert ebenso, denn das System funktioniert reibungslos, die Unternehmen können sogar Mehrwerte anbieten was Lagerei, internationale Transporte, Zoll-, See- oder Luftfracht betrifft.

überzeugten. Und so schloss sie sich im Juni 2010 der Transcoop09 an. „In Zeiten volatiler Märkte haben wir mit der Kooperation in vielen Fällen Lösungen gefunden, um unseren Kunden in Spitzenzeiten ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stellen zu können und zugleich in konjunkturell schwächeren Zeiten die Auslastung unseres Fuhrparks zu stabilisieren“, erklärt Markus Hille, zuständig für die Entwicklung nationaler Verkehre bei der RKI, Ansprechpartner innerhalb der Transcoop09 und dahingehend Interessenvertreter der Rheinkraft. „Hier werden Know-how gebündelt und bestehende Ressourcen effizienter genutzt – genau das, was wir erreichen möchten.“ Nach einem Jahr Mitgliedschaft steht für die RKI fest: In dieser Gemeinschaft ist es möglich, Kunden gegenüber selbstbewusster aufzutreten und ihnen darüber hinaus ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum anzubieten.

Flächendeckendes Netzwerk

Das Duisburger Logistikunternehmen gehört zu den größeren der derzeit 43 Mitglieder aus acht europäischen Ländern und entschied sich sehr bewusst für diese Kooperationsgemeinschaft: Ein mittlerweile deutschlandweit flächendeckendes Netzwerk verschafft der RKI nicht nur Chancen auf ein größeres Leistungsspektrum, sondern auch Vorzüge im Hinblick auf effektivere Transport- und Lagerkapazitäten. Zudem profitiert jedes Kooperationsmitglied von Synergien beim Einkauf (wie Kraftstoff, Reifen oder Versicherungen). Hille: „Durch die Reduktion von Leerfahrten verbinden wir wirtschaftliche mit ökologischen Zielen, da sowohl Kraftstoffkosten als auch CO₂-Emissionen gesenkt werden.“ Andersherum steigt die Flexibilität im Tagesgeschäft, da bestimmte und bekannte Partner nun Ladungsüberhänge übernehmen können. Ein wichtiger Aspekt, den auch Josef Perisa, einer der Geschäftsführer der Spedition Allgaier und Gremiumsvorsitzender von Transcoop09, betont: „Das Geben und Nehmen verhindert, dass Speditionen auf Internetbörsen



Das Disponententreffen von Transcoop09 nutzen die Mitglieder zum Kennenlernen und Kontakte knüpfen.

sich am besten ergänzen“, gibt Hille zu verstehen. Die Individualität bleibt damit erhalten, Stärken treten hervor. Auf diese Weise entwickelte sich Transcoop09 zu einem leistungsstarken Netzwerk, mit dem die RKI Zuverlässigkeit und Qualität sichert. Außerdem gelingt darüber eine neue Form der Nachwuchsförderung: Ein temporärer Austausch von Auszubildenden, erlaubt diesen frühzeitig, Arbeitsweisen sowie spezielle Dienstleistungen in anderen Unternehmen kennenzulernen – ein wichtiger Erfahrungsvorsprung für jeden jungen Mitarbeiter. Neue Kontakte und Einblick in die Netzwerkpfege inbegriffen. Ein Gewinn für alle Beteiligten.



Mitarbeiterportrait:

Udo Bark

Zwischen Verantwortung und Leidenschaft



Unternehmertreff

Das „Road-Package“

Neue GüKG-Vorschriften ab dem 04. Dezember 2011!

Das „Road-Package“ – Neue GüKG-Vorschriften ab dem 04. Dezember 2011!

Bei jüngsten Veranstaltungen des Verbandes Verkehrswirtschaft und Logistik NRW e.V. (VVWL) ging es auch RKI-Geschäftsführer Dirk Michael Müller vor allem um die Bewertung problembehafteter Themen rund ums ab dem 4. Dezember 2011 in Deutschland umgesetzte neue EU-Recht.



Die Verordnung (EG) 1071/2009 (das sog. „Road Package“) führt zu Veränderungen der Markt- und Berufszugangsregelungen im gewerblichen Güterkraftverkehr. Am Rande des UnternehmerTreffs Stahltransporteure und auf verschiedenen Informationsveranstaltungen des nordrhein-westfälischen Verbandes Verkehrswirtschaft und Logistik (VVWL) waren sich die Teilnehmer einig darin, dass vor Allem der nun von der EU erstmals geforderte „Verkehrsleiter“ (der auch Teil der neuen Verordnung ist), besser seine Folgen, einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf. Dabei regelt die Verordnung auch noch andere Dinge, wie etwa die Dauer der Lizenzerteilung oder den Nachweis der fachlichen Eignung, in Teilen neu.

Fest steht: Am 04. Dezember 2011 werden aus den gemäß Güterkraftverkehrsgesetz eingetragenen, zur Führung der Güterkraftverkehrsgeschäfte berechtigten Personen („GüKG-Geschäftsführer“ oder fachkundige Personen) gewissermaßen automatisch sogenannte „Verkehrsleiter“. Dazu RKI-Geschäftsführer Dirk Michael Müller: „Der Verkehrsleiter trägt wie der bisherige GüKG-Geschäftsführer in unterschiedlichsten Transport-Bereichen eine enorm große Verantwortung. Neu definiert sind allerdings sogenannte „7 Todsünden“, also schwerste Verstöße, und sog. „schwerwiegende Verstöße“. Das Vorliegen einer der „7 Todsünden“ in Form eines rechtskräftigen Bußgeldbescheides oder Urteils veranlasst die Behörden automatisch zu einer Überprüfung der persönlichen Zuverlässigkeit des Verkehrsleiters. Hier besteht dann die konkrete Gefahr eines Berufsverbotes für ein Jahr, das erst nach einem Jahr auf Antrag wieder von der zuständigen Behörde hinsichtlich seiner Aufhebung überprüft wird.“

Wie lauten die „7 Todsünden“? – Aufschluss hierzu gibt der Anhang IV der EG-Verordnung 1071/2009, der kurz gefasst Folgendes aussagt: 1. Überschreiten der Wochenlenkzeit oder der 14-tägigen Höchstlenkzeiten um mehr als 25%; Überschreiten der maximalen Tageslenkzeit um 50%. 2. Fehlender Fahrtenschreiber/Fälschung von Daten. 3. Fahren ohne gültigen Nachweis der technischen Überwachung oder schwerwiegende Mängel bei der Verkehrssicherheit (Bremsanlage/

Federung/Fahrgestell), die zum Stilllegen des Fahrzeuges führen würden. 4. Verstoß gegen Gefahrgutvorschriften, von dem eine derartige Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht, dass eine Stilllegung des Fahrzeuges verfügt wird. 5. Beförderung ohne gültige Lizenz/ohne gültigen Führerschein. 6. Verwendung gefälschter Fahrerkarten/anderer Fahrerkarten. 7. Überschreiten des zulässigen Gesamtgewichts um 25% (Lkw bis 12 to.) oder 20% (Lkw größer 12 to.).

Neu ist auch die Einführung eines EU-weiten Unternehmens- und Verstoß-Registers und eines Risikoeinstufungssystems für die Unternehmen auf Basis der erfassten Verstöße („Ampelsystem“: „Grün“: Unauffällig, keine Aktion; „Gelb“: Überprüfung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes; „Rot“: Sofortige Überprüfung). In Deutschland ist das BAG mit der Führung des Registers beauftragt, alle zuständigen Behörden liefern die relevanten Daten.

Der Fachvorträge auf den VVWL-Veranstaltungen benannten zu den neuen rechtlichen EU-Grundlagen die Aufgaben, Risiken und Pflichten der Spediteure, und hier gab's auch Tipps, wie sich die Unternehmen zukünftig am besten aufstellen und verhalten. „Eine gute Basis, die rechtlichen Herausforderungen durch die Anpassung des Güterkraftverkehrsgesetzes ab 04. Dezember 2011 aufzugreifen, Unsicherheiten zu beseitigen, um daraufhin betriebsintern richtig zu reagieren. Im Logistikgeschäft ist Zeitdruck doch die Regel, und zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer inklusive unserer Fahrer sind allgemeingültige Regeln unerlässlich. Die neuen Vorschriften und ihre verwaltungstechnische Umsetzung werden jedoch noch den einen oder anderen Klärungsbedarf mit sich bringen“, so Müller. Und damit will die neue EU-Verordnung im Grunde nur Gutes bewirken, wirbelt aber zugleich einige praktische Fragen auf. Antworten hierauf wird die RKI mit Unterstützung ihres Landesverbandes im Interesse sicherer und hochqualitativer Transporte für ihre Kunden finden.



RKI bietet Zukunft

Auf der Ausbildungsmesse Step2 präsentierte sich die Rheinkraft einem interessierten Nachwuchs

Am 7. Oktober 2011 zog es fast 7.000 zumeist junge Besucher zur Step2 IHK-Ausbildungsmesse in den Landschaftspark Duisburg-Nord. Dort suchten die Azubis der Zukunft Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen in den Regionen Duisburg, Wesel und Kleve. Natürlich war auch die RKI als eines von rund 100 Unternehmen aus der Region vertreten, ging geduldig auf die vielen Fragen ein und hielt jede Menge Infomaterial bereit. Immerhin bietet das Logistikunternehmen zwei interessante Ausbildungsberufe: Kaufleute für Spedition und Logistkdiensleistungen und Fachkräfte für Lagerlogistik. Ausbilder Aytekin Ünal: „Ich bin mir sicher, dass die RKI – inmitten eines bedeutenden Logistikstandortes gelegen – für angehende Absolventen durchaus reizvoll ist. Die Messe bot uns die Möglichkeit, mit Schülern, Lehrern und Eltern in einen Dialog zu treten und uns in einem ansprechenden Rahmen angemessen vorzustel-



Ausbildungsleiter Aytekin Ünal (links) beantwortete geduldig jede Frage der interessierten Schülerinnen.

len.“ Als Sprecher des Arbeitskreises Schule und Wirtschaft der IHK Wirtschaftsjunioren, hielt der Ausbilder auch einen Fachvortrag zum Thema „Wirtschaft macht Schule“ und stellte damit die Bedeutung solcher Veranstaltungen klar heraus.

Sein Fazit der eintägigen Messe: „Wir haben viele interessierte Schüler kennengelernt. Und wer weiß: Vielleicht geht demnächst auch die ein oder andere Bewerbung von ihnen bei uns ein. Wir würden uns sehr freuen.“

Zwischen Verantwortung und Leidenschaft

Udo Bark ist sich der Verantwortung im Lagerbetrieb der Gieß-Walz-Anlage mehr als bewusst. Für den freien Kopf danach, sorgt dann eine ausgedehnte Motorradtour.

Um fünf Uhr morgens tritt Udo Bark seine Schicht im Lagerbetrieb der Gieß-Walz-Anlage auf dem Gelände der ThyssenKrupp Steel Europe AG in Duisburg an. Dort organisiert er den Personaleinsatz auf Basis der kundenseitigen Produktionsplanung. Eine weitreichende Aufgabe, die den 56-Jährigen mitunter auch nach Feierabend über die optimale Schichtverteilung seines 12-köpfigen Teams nachdenken lässt. „Ich nehme meine Verantwortung hier einfach sehr ernst – nicht mehr und nicht weniger“, fasst er seine Aufgabe bescheiden zusammen. Dabei geht es um die Just-in-time-Entsorgung einer Produktionsanlage, die 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag gewährleistet sein muss, das Team entsprechend koordiniert. Tätigkeiten, bei denen ihm sein von Natur aus

ruhiges und ausgeglichenes Wesen hilft, um den – im wahren Wortsinne – gesunden Abstand zu den funktionalen Momenten in seinem Leben zu behalten: am allerliebsten auf seiner BMW K 1200 LT. Das Motorradfahren ist schließlich Barks größte Leidenschaft.

Von der Industrie gelockt

Beruflich wie privat hat der passionierte Zweiradfahrer schon einiges erlebt: Als gelernter Kfz-Mechaniker ging es für ihn zunächst zur Marine und dann – zurück an Land – als Lokführer zur Bundesbahn. „Später zog es mich jedoch in die Industrie“, erinnert sich Udo Bark. So schaffte er es zunächst ins Unternehmen ThyssenKrupp, erwarb in der Gießerei seinen Vorarbeiterbrief und wechselte schließlich in den 80er Jahren zur Rheinkraft.

Sein Privatleben ist ebenfalls geprägt von einer gewissen Lebhaftigkeit: vier Kinder im Alter von 14 bis 33 Jahren halten ihren Vater auf Trab. Udo Bark: „Ich wünsche mir tatsächlich manchmal etwas mehr Freizeit, um sie mit meiner Familie verbringen zu können. Doch in etwa zehn Jahren, wenn ich in den Ruhestand wechsle, gilt meine volle Aufmerksamkeit meiner Frau und meinen Kindern.“ Und ganz gewiss auch den Kollegen des BMW Motorradclubs Niederrhein – denn: „Zu einer ausgiebigen Tour kann, will und werde ich einfach niemals Nein sagen.“



So verbringt Udo Bark seine freie Zeit am liebsten: auf seiner BMW K 1200 LT.

Wir bewegen Stahl



RATIONELL



KOMPETENT



INDIVIDUELL

www.rheinkraft.net

Impressum

Herausgeber:

Rheinkraft International GmbH
Beecker Straße 11
47166 Duisburg

Telefon +49 (203) 5443-0
Telefax +49 (203) 5443-251

E-Mail: info@rheinkraft.net
Internet: www.rheinkraft.net

V.i.S.d.P.:

Rheinkraft International GmbH,
Abteilung Marketing

Redaktion und Lektorat:

wort:laut PR & Redaktion, Bottrop-Kirchellen

Konzept, Gestaltung, Bildredaktion und Lektorat:

Sinnesreize – Werbeagentur, Heek

Copyright:

© Rheinkraft International GmbH
Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere das Recht auf
Verbreitung, Nachdruck von Text und Bild, Übersetzung
in Fremdsprachen sowie Vervielfältigung jeder Art durch
Fotokopien, Mikrofilm, Funk- und Fernsehsendung für
alle veröffentlichten Beiträge einschließlich aller Abbil-
dungen. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Bildquellen:

Rheinkraft International GmbH
Titel: Transcoop09